

- 3 **Den Jahren Leben geben**
- 4 **Geriatrische Onkologie**
- 6 **Krebskranke Kinder gut versorgen
Stammzelltransplantation in Kiel**
- 7 **Prostatakrebs-Früherkennung
Tabu: Prostatakrebs**
- 8 **Immer mehr junge Frauen rauchen**
- 9 **Krebsfrüherkennung bei Risikofamilien
Erfolge ohne Spätschäden**
- 10 **Leserbriefe
Selbsthilfe**
- 11 **Der EURO kommt**
- 12 **Dr. Geiger erhält „Mechtild-Harf-Preis“
Ehrendoktor für Beiratsvorsitzenden**
- 13 **Männersache: Prostatakrebs**
- 14 **Selbstmordgene als Therapeutikum
Hörschäden durch Chemotherapie
Mit Antibiotika gegen Magenkrebs?**
- 15 **Wir danken
Selbsterneuerung von Stammzellen
Durchbruch gelungen**
- 16 **Aktionen**
- 18 **Melodien für Millionen
Buchtipps**
- 19 **Solariennutzer aufgepasst
Dr. Mildred Scheel Akademie**

Titelfoto: KNA-Bild, Bonn

Die Zeitschrift „Deutsche Krebshilfe“ erhalten die Freunde und Förderer der Deutschen Krebshilfe, der Deutschen Kinderkrebshilfe und die Mitglieder des Mildred Scheel Kreises e.V. Sie erscheint vierteljährlich. Der Preis ist für Mitglieder des Mildred Scheel Kreises und für Förderer der Deutschen Krebshilfe und der Deutschen Kinderkrebshilfe im Mitgliedsbeitrag enthalten. Der Verkaufspreis beträgt eine Mark. Nachdruck – auch auszugsweise – nur nach vorheriger Genehmigung. Diese erteilen wir jedoch sehr gerne. Verantwortlich für den Inhalt: Dr. med. Eva Kalbheim. Redaktion: Christiana Tschoepe. Herausgeber und Verleger: Deutsche Krebshilfe e.V., Thomas-Mann-Straße 40, 53111 Bonn, Postfach 14 67, 53004 Bonn.

Gedruckt auf chlorfreiem Papier mit schwermetallfreien Farben.
Gesamtherstellung: Greven & Bechtold GmbH, Hürth · ISSN 0949-8184

Zuschriften an: Deutsche Krebshilfe, Thomas-Mann-Straße 40, 53111 Bonn, Telefon (02 28) 72 99 00, Fax (02 28) 7 29 90 11, E-Mail: deutsche@krebshilfe.de, Spendenkonto: 90 90 93 Sparkasse Bonn, BLZ: 380 500 00.



Frau Professor Dr.-Ing. habil.
Dagmar Schipanski, Präsidentin
der Deutschen Krebshilfe

Liebe Leserin, lieber Leser

„Ich lebe viel intensiver und da-
rer, seitdem ich weiß, dass ich
leicht bald sterben könnte, da-
ben gar nicht so selbstverständ-
und jederzeit abrufbar. Daran
nur wenige Menschen. ... Lebe-
ist eben auch ein Hinfallen und
deraufstehen, sich verantwortlic-
len für alle um uns herum, helf-
es geht, sich selber dabei nicht
lieren.“ Wie die Schriftstellerin
Wander, die an Brustkrebs er-
te und kurze Zeit später ver-
haben auch viele andere Krebs-
enten schmerzvoll erkennen m

dass kein Mensch unermesslich viel Zeit hat. Aber vielleicht hat
diese bittere Erfahrung – genau wie der erst 44-jährigen Schrift-
lerin – den nötigen Mut gegeben, der Krankheit Zeit und Lebens-
tät abzurufen. Jenen Mut, den engagierte Frauen und Männer
Krebs-Selbsthilfegruppen an Gleichbetroffene weitergeben.
Diese Gruppen spielen eine unverzichtbare Rolle bei der psy-
sozialen Betreuung von Krebspatienten. Die Deutsche Krebs-
beitet daher seit vielen Jahren eng mit Krebs-Selbsthilfegruppen
sammen. Dazu gehört vor allem die Frauenselbsthilfe nach Krebs.
Anerkennung ihrer wichtigen Aufgabe finanziert die Deutsche
hilfe die Arbeit der Frauenselbsthilfe nach Krebs bereits seit
Insgesamt stellte sie bisher rund 23,8 Millionen Mark bereit.
über hinaus stehen wir im ständigen Erfahrungsaustausch mit
Bundesverband und den einzelnen Landesverbänden. Ich habe
daher sehr gefreut, die Schirmherrschaft über die Jubiläumsver-
tung der Frauenselbsthilfe nach Krebs übernehmen zu dürfen.
31. August 2001 feierten wir in Magdeburg das 25-jährige Bestehen
der Frauenselbsthilfe nach Krebs und blickten gemeinsam auf
zahlreichen Errungenschaften zurück.

Doch obwohl die Frauenselbsthilfe nach Krebs und die Deu-
Krebshilfe in den vergangenen 25 Jahren viel erreichen konnten,
liegen noch viele Aufgaben vor uns. Die Deutsche Krebshilfe
daher die enge inhaltliche Zusammenarbeit mit der Frauensel-
fe nach Krebs auch in Zukunft als eine ihrer vordringlichen Auf-
an. Wir planen deshalb innerhalb der Deutschen Krebshilfe ein
mposium einzurichten, das sich ausschließlich mit der Krebs-Selbst-
befasst. Damit kommen wir gleichzeitig dem Wunsch der Selbst-
feorganisationen nach, enger an die Deutsche Krebshilfe geb-
zu werden. Die Deutsche Krebshilfe hält es für notwendig, der
Selbsthilfe zu weiterer Akzeptanz und einem noch höheren So-
wert zu verhelfen sowie den Gedanken der Selbsthilfe der Öffent-
keit bewusster zu machen.

Den vielen engagierten Frauen und Männern in den Selbsthilfe-
pen wünsche ich Kraft und Zuversicht, damit sie auch zukünftig
ihre wertvolle Arbeit fortsetzen können und somit helfen, Krebs-
enten Lebensmut zurückzugeben.